

SAL. OPPENHEIM

EuroSwitch Defensive Concepts OP

ANLAGEFONDS LUXEMBURGISCHEM RECHTS
JAHRESBERICHT ZUM 31. MÄRZ 2017

FONDSVERWALTUNG:
OPPENHEIM ASSET MANAGEMENT SERVICES S.À R.L.

FONDSVERTRIEB:
VERMÖGENSMANAGEMENT EUROSITCH! GMBH

EuroSwitch Defensive Concepts OP

JAHRESBERICHT ZUM 31. MÄRZ 2017

Fondsreport	3
Das Wichtigste in Kürze, Auf einen Blick, Ertrags- u. Aufwandsrechnung, Entwicklung des Nettofondsvermögens, Zusammensetzung des Wertpapierbestandes u.a.	6
Vermögensaufstellung	9
Verwaltungsvergütungssätze für die während des Geschäftsjahres in dem Wertpapiervermögen enthaltenen Investmentfondsanteile	11
Angaben zur Mitarbeitervergütung	12
Erläuterungen zum Jahresbericht	14
Bericht des Réviseur d'Entreprises agréé	16
Steuerliche Hinweise für deutsche Anleger	18
Ihre Partner	19

Der Vertrieb von Anteilen des Fonds ist in der Bundesrepublik Deutschland gemäß Paragraph 310 KAGB der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Frankfurt, angezeigt worden.

Der vorliegende Jahresbericht ist kein Angebot und keine Aufforderung zum Kauf von Anteilen. Aussagen über die zukünftige Entwicklung des Fonds können daraus nicht abgeleitet werden. Der Erwerb von Anteilen erfolgt auf der Grundlage des aktuell gültigen Verkaufsprospektes und Verwaltungsreglements, ergänzt durch den jeweils letzten geprüften Jahresbericht. Wenn der Stichtag des Jahresberichtes mehr als acht Monate zurückliegt, ist Anteilerwerbern zusätzlich ein Halbjahresbericht auszuhändigen.

Verkaufsprospekte sind bei der Verwaltungsgesellschaft, der Verwahrstelle sowie den in diesem Bericht genannten Zahl- und Vertriebsstellen kostenlos erhältlich.

Eine Aufstellung der Wertpapierbestandsveränderungen im Geschäftsjahr steht am Sitz der Verwaltungsgesellschaft sowie den Zahl- und Vertriebsstellen kostenlos zur Verfügung.

Der Investmentfonds EuroSwitch Defensive Concepts OP (ISIN: LU0337536758) (der „Abgebende Fonds“) wurde mit Wirkung zum 29. Mai 2017 durch Einbringung seiner sämtlichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in den Investmentfonds EuroSwitch Absolute Return (ISIN: LU1549407234) (der „Aufnehmende Fonds“), beides Luxemburger „*fonds commun de placement*“ nach Teil I des abgeänderten Luxemburger Gesetzes vom 17. Dezember 2010 über Organismen für gemeinsame Anlagen, verschmolzen, um eine wirtschaftlich sinnvolle und effiziente Verwaltung der Vermögenswerte im Sinne der Anteilinhaber zu gewährleisten.

Fondsreport

Kapitalmarktumfeld

Das Geschäftsjahr (01.04.2016 - 31.03.2017) war von einem deutlichen Anstieg der internationalen Aktienmärkte sowie geopolitischen Ereignissen und der internationalen Notenbankpolitik geprägt. Dabei war das erste Quartal des Kalenderjahres 2016 mit starken Aktienverlusten der schlechteste Jahresbeginn der Börsengeschichte. Einem quasi kollektiven Vertrauensverlust folgend fielen alle größeren Aktienindizes, während sich das Zinsniveau wieder drastisch in Richtung der Allzeittiefs aus dem Sommer 2015 bewegte. Eine folgende Ausweitung der Staatsanleihekaufprogramme in Europa und Japan bei nachhaltiger Installation negativer Zinsen konnte zuerst nicht die erhoffte Beruhigung bringen. Vielmehr kamen neben Zweifeln an der Wirksamkeit der weltweit überbordenden Geldpolitik erneut Wachstumssorgen auf, aus globaler Sicht im Allgemeinen und für China im Speziellen.

Angesichts der stark negativen Vorzeichen zu Beginn des Geschäftsjahres entwickelte sich das zweite Quartal des Jahres vergleichsweise stabil seitwärts. Scheinbar optimistisch näherten sich die Kapitalmärkte einem historischen Ereignis am 23. Juni, dem Referendum über den Verbleib des Vereinigten Königreichs in der Europäischen Union („Brexit“). Das Votum gegen die Europäische Union hätte nach Ansicht zahlreicher Experten zu Verwerfungen führen sollen, stattdessen fiel die Marktreaktion unterm Strich eher verhalten aus. Zwar gab es eine deutlich ansteigende Volatilität bei Sektoren und Stilen, die Indizes verdauten den britischen Ausstieg aber vergleichsweise gut.

Dank des Verzichts auf die eigentlich erwartete Zinsanhebung durch die US-amerikanische Notenbank Federal Reserve (Fed) und eines allseits als beruhigend eingestuften Stresstestergebnisses der Europäischen Bankenaufsicht (EBA) wurde die Grundlage für starke Aktienkursanstiege zu Beginn des dritten Quartals gelegt. Auch die für das Vorquartal veröffentlichten Unternehmensdaten deuteten auf den Umstand, dass die wirtschaftliche Lage weitaus besser sei als die bislang an den Märkten vorherrschende Stimmung. Die optimistischere Stimmung reichte jedoch nicht aus, in allen Regionen die Verluste des ersten Quartals zu kompensieren. Nach drei Kalenderquartalen hatten sich die Schwellenländer mit deutlichen Kurszuwächsen abgesetzt, die europäischen Märkte hingegen verharrten noch im negativen Terrain. Einzige Gewinner in Europa waren die Anleihen, deren Renditen weiter auf historisch niedrige Niveaus fielen. So war das dritte Quartal des Jahres erstmals in der Geschichte durch eine negative Rendite bei der Bundesanleihe mit 10-jähriger Laufzeit geprägt, die in der Spitze annähernd -0,20 % betrug. Gleichzeitig weiteten sich die Spreads zu Anleiherenditen südlicher Euro-Länder wieder aus, und der Blick richtete sich

auf die Europäische Zentralbank (EZB) und deren Aussage zur weiteren Gestaltung der Anleihekaufprogramme. Deren ausgebliebene Ankündigung weiterer geldpolitischer Maßnahmen führte zum Quartalsende zu teils heftigen Zinsanstiegen und somit Verlusten an den Anleihenmärkten.

Das letzte Quartal des Jahres stand ganz im Zeichen der Wahl zum 45. Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika. Analog dem Brexit-Ereignis war auch hier die Marktreaktion auf die Wahl Donald Trumps überraschend. Die Aktienmärkte reagierten nicht nur positiv, sondern leiteten eine Rallye ein, in deren Folge die US-Börsen für das Kalenderjahr neue Allzeit-Höchststände markierten und selbst die bis dato stark zurückgebliebenen europäischen Aktienmärkte das Jahr versöhnlich im positiven Terrain abschlossen. Ursachen waren neben mehr Zuversicht in das Weltwirtschaftswachstum erwartete Impulse der neuen US-Administration in Form von fiskalpolitischen Maßnahmen wie Steuererleichterungen und Investitionsprogrammen. Dabei verstärkte sich eine zunehmend ignorante Haltung des Marktes gegenüber freihandelskritischen Äußerungen des neuen Präsidenten. Gleichzeitig erlebten die Anleihenmärkte teils schwere Verluste. Wachstumserwartungen, steigende Inflationserwartungen und Zweifel an der Negativzinspolitik der Notenbanken in Europa und Japan führten zu teils deutlichen Zinsanstiegen. So beendeten die 10-jährigen Bundesanleihen nach zwischenzeitlichen +0,40 % das Jahr mit einer Rendite von +0,20 %.

Die positive Entwicklung an den Aktienmärkten wurde im ersten Quartal des neuen Kalenderjahres weiter bestätigt. Erneut dominierten die Schwellenländer das Börsengeschehen positiv. Die europäischen Aktienmärkte konnten durch eine Rallye nach dem pro-europäischen Ausgang des Niederlande-Referendums im März die Bewertungsspanne gegenüber den erstmals seit der Wahl Trumps fallenden US-amerikanischen Aktienmärkten etwas reduzieren. Die europäischen Renditen stiegen leicht gegenüber dem Vorjahresende an.

Im Geschäftsjahr gewann der MSCI World in Euro unter im langjährigen Vergleich moderaten Wertschwankungen gut 22 %, die europäischen Aktienmärkte gemessen am MSCI Europe in Euro nahezu 17 % bei stärkeren Wertschwankungen. Die Rentenmärkte der Euro-Kernzone sowie der Euro-Peripherie zeigten sich nach Gewinnen zu Beginn des Geschäftsjahres angesichts der Debatten um ein erreichtes Zinstief zunehmend anfällig und volatil. Das Geschäftsjahr, gemessen am deutschen Rentenindex REXP, schloss nahezu unverändert. Der US-Dollar konnte auch wegen entstehender Zinsdifferenzen gegenüber dem Euro im Geschäftsjahr etwa 6 % aufwerten.

Ausblick

Globale Wirtschaftsindikatoren deuten auf eine steigende Wahrscheinlichkeit von zunehmend synchronem Weltwirtschaftswachstum hin, jedoch unverändert auf moderatem Niveau. Der mittlerweile seit 8 Jahren andauernde Konjunkturzyklus scheint noch nicht beendet, doch mehrten sich immer wieder Zweifel an seiner Nachhaltigkeit. Einerseits zeigt die globale Unternehmenslandschaft eine große Widerstandskraft gegen sich ausweitende politische Unsicherheiten, andererseits sind Themen wie die Schuldenausweitung Chinas, die US-amerikanische Position zum Freihandel oder auch die Entwicklung Europas geeignet, für einen Anstieg der Volatilität an den Märkten zu sorgen. Im Umfeld allgemeiner Unsicherheit ist es wahrscheinlich, dass auch die die Zinswende bereits einläutende US-amerikanische Notenbank das Bremspedal nur sehr vorsichtig betätigen wird, während die Notenbanken der Währungsblöcke Euro und Yen vorerst weiter auf die Liquidität als positiven Träger der Wirtschaft setzen. Dabei dürfte sich in diesem Jahr die Debatte um die Gefahren einer Negativzinspolitik insbesondere für die Bankenlandschaft intensivieren. Neben dem Verhalten der Notenbanken werden insbesondere die politischen Signale entscheidend für den Verlauf der Kapitalmärkte bleiben. Insbesondere seit der Wahl Donald Trumps haben sich die Aktienmärkte sehr verteuert, haben aber unverändert in den Anleihenmärkten keine Alternative. Vielmehr tragen letztere im Falle von Zinsanstiegen nicht unerhebliche Risiken, welches die Suche der Marktteilnehmer nach alternativen Strategien verstärken sollte. Die aktuell gestartete, noch frühe Berichtssaison der Unternehmen zeigt eine verbesserte Gewinndynamik, nachdem in den letzten Quartalen die Umsätze deutlich hinter den Erwartungen zurückgeblieben sind. Die vergleichsweise hohen Bewertungen der angesichts des Niedrigzinsniveaus alternativlosen Anlageklasse Aktie zeigt sich anfällig für Korrekturen. Auch die Rentenmärkte werden nicht dauerhaft sinkende Zinsen fortschreiben und können eine Gegenbewegung einleiten. Verbunden mit den zahllosen ungelösten geopolitischen Herausforderungen und Problemen scheinen Wertschwankungen vorprogrammiert. Diese werden nicht zuletzt durch unterschiedliche politische Interessen und Interventionen an den Währungs- und Energiemärkten ausgelöst.

Wir sind davon überzeugt, dass gerade die schwankungsanfälligen und von Unsicherheiten geprägten Kapitalmärkte hinreichend Opportunitäten für den Anleger bieten. Die Allokationsentscheidungen sollten sich in einem derartigen Umfeld jedoch an einem strengen Risikomanagement ausrichten.

Anlagepolitik

Der Fonds EuroSwitch Defensive Concepts OP strebt den realen Vermögenserhalt auch in schwierigen Kapitalmarktphasen an. Dazu investiert der Fonds über offene Investmentfonds und passive Indexfonds (ETFs) vorwiegend in europäische Aktien-, Renten- und Geldmärkte, die in einer möglichst risikoreduzierten Portfoliokonstruktion zusammengeführt werden. Der Aktienfondsanteil beträgt zu jeder Zeit maximal 25 %, Währungsrisiken außerhalb Europas werden weitgehend vermieden. Im Zentrum der Anlagepolitik steht die Erwirtschaftung zinsbasierter und marktneutraler Erträge. Die Rendite kerneuropäischer Staatsanleihen mittlerer Laufzeiten soll nach Steuern übertroffen werden, ohne jedoch signifikant höhere Risiken einzugehen. Dazu kann das Fondsmanagement auch innovative, marktneutrale Anlagestile und Investmentthemen in die Portfoliokonstruktion einfügen. Je nach Marktsituation können bis zu 100 % in geldmarktnahen Produkten (Liquidität) angelegt werden.

Anlagestrategie und -ergebnis

Nach den Einbrüchen an den Aktienmärkten im ersten Quartal haben wir zunächst an unserer Aktienquote in Erwartung einer Bodenbildung festgehalten. Im Verlauf des Sommers wurden dann marktneutrale Aktienstrategien zugunsten marktneutraler Zinsstrategien ersetzt. Mit weiter steigenden Aktienkursen und Bewertungen im Herbst wurde die bestehende Aktienquote in ein Produkt mit flexibler Quotensteuerung getauscht. Dadurch wurden die Aktienrisiken weiter reduziert und das Portfolio aktienseitig verstärkt auf den Faktor „Value“ ausgerichtet. Auf der festverzinslichen Seite wurden kaum Änderungen vorgenommen und der europäische Anteil trotz niedriger Ertragsperspektiven aufgrund der Risikoausrichtung des Fonds gehalten. Die zunehmend als Zinsalternativen eingesetzten alternativen Strategien wurden im Jahresverlauf weiter diversifiziert und um eine Risikoprämienstrategie ergänzt.

Die durchschnittliche Aktienquote im Fonds lag im Geschäftsjahr unter 10 %, dazu addieren sich je hälftig alternative Strategien und Rentenfonds. Bei Renten liegt der Anteil europäischer Anleihen mit etwa 25 % deutlich unterhalb des langjährigen Durchschnitts, der Anteil von globalen Rentenfonds wurde angesichts des Europa-Fokus in nur kleiner Dosis verstärkt. Auf absehbare Zeit sehen wir angesichts der historisch niedrigen Renditen weiterhin keine Kompensation für die im Euro-Raum vorherrschenden Risiken. Wir haben im Geschäftsjahr keine absichernden Maßnahmen durchgeführt. Anpassungen erfolgten hingegen in der Zielfonds Auswahl nach Stilen und Faktoren. Der Fonds war – bis auf die aus technischen Gründen erforderlichen Cash-Positionen – meist zu 100 % investiert.

Der Anteilwert des Fonds reduzierte sich im Geschäftsjahr um -0,45 %* (Anteilklasse E).

Luxemburg, den 12. April 2017

Oppenheim Asset Management Services S.à r.l.



Stephan Rudolph



Sascha Steinhardt

*) berechnet gemäß BVI Bundesverband Investment und Asset Management e.V.

Die Ausführungen zum Kapitalmarktumfeld entsprechen dem Kenntnisstand zum Zeitpunkt der Berichterstattung. Das Fondsmanagement behält sich eine Änderung seiner Einschätzung vor.

Darstellung der Value-at-Risk (VaR) Kennzahlen und Hebelwirkung entsprechend den in Luxemburg gültigen Bestimmungen (CSSF-Rundschreiben 11/512):

Das Gesamtrisiko des Investmentvermögens EuroSwitch Defensive Concepts OP wird nach dem relativen Value-at-Risk-Ansatz ermittelt. Der Value-at-Risk des Fonds ist auf 200 % des Value-at-Risk des Vergleichsvermögens begrenzt. Die Darstellung bezieht sich auf den Beobachtungszeitraum des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Die Zusammensetzung des Vergleichsvermögens:

55 % REXP 5 Jahre

30 % Citigroup 3M Euro Deposit

15 % MSCI Europa ex UK

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres ergaben sich die folgenden potenziellen Risikozahlen zum jeweiligen Ermittlungstag. Die Zahlen sind als absolute Auslastung der 200 % - Grenze dargestellt.

Kleinster potenzieller Risikobetrag	47,73 %
Größter potenzieller Risikobetrag	90,56 %
Durchschnittlicher Risikobetrag	69,73 %

Die Verwaltungsgesellschaft erwartet eine Hebelwirkung bis zu 100 % des jeweiligen Nettofondsvermögens. Dieser Prozentsatz stellt keine zusätzliche Anlagegrenze dar und kann von Zeit zu Zeit variieren.

Die während des abgelaufenen Geschäftsjahres erreichte durchschnittliche Hebelwirkung aus der Nutzung von Derivaten betrug 0,00 %.

Die Value-at-Risk-Ermittlung erfolgt über einen Varianz-Kovarianz-Ansatz, der um Monte-Carlo-Simulationen zur Erfassung von asynchronen, nicht linearen Risiken ergänzt wird. Als statistisches Parameterset wird ein 99 % Konfidenzniveau bei einer 20-tägigen Haltedauer und einem effektiven, historischen Beobachtungszeitraum von einem Jahr genutzt. Als Bewertungsmaßstab wird das Risiko eines derivativefreien Vergleichsvermögens herangezogen. Unter dem Marktrisiko versteht man das Risiko, das sich aus der ungünstigen Entwicklung von Marktpreisen für das Nettofondsvermögen ergibt.

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Anlagepolitik	überwiegend Aktien- und sonstige offene Investmentfonds
---------------	---

WKN

Anteilklasse E	A0M979
Anteilklasse I	A116UM
Anteilklasse R	A116UN

ISIN-Code

Anteilklasse E	LU0337536758
Anteilklasse I	LU1081245638
Anteilklasse R	LU1081245711

Gründung	21.01.2008
----------	------------

Fondswährung	EUR
--------------	-----

Tag der Erstausgabe

Anteilklasse E	25.04.2008
Anteilklasse I ¹⁾	18.08.2014
Anteilklasse R ¹⁾	18.08.2014
Geschäftsjahr	01.04.2016 - 31.03.2017

Mindestanlage

Anteilklasse E	keine
Anteilklasse I	1.000.000,00 EUR
Anteilklasse R	100.000,00 EUR

erster Ausgabepreis pro Anteil

Anteilklasse E	51,75 EUR
Anteilklasse I	-
Anteilklasse R	-
(jeweils inkl. Ausgabeaufschlag)	

erster Rücknahmepreis pro Anteil

Anteilklasse E	50,00 EUR
Anteilklasse I	-
Anteilklasse R	-

Ausgabeaufschlag

Anteilklasse E	bis zu 3,50 %
Anteilklasse I	kein Ausgabeaufschlag
Anteilklasse R	kein Ausgabeaufschlag

Verwaltungsvergütung p.a.

Anteilklasse E	bis zu 1,85 %
Anteilklasse I	bis zu 0,53 %
Anteilklasse R	bis zu 0,73 %

Verwahrstellenvergütung p.a.

Anteilklasse E	bis zu 0,10 %
Anteilklasse I und R	jeweils bis zu 0,07 %

Ausschüttungen

Anteilklasse E	(15.07.2011)	1,50000 EUR
	(16.07.2012)	0,83241 EUR
	(16.07.2013)	0,44291 EUR
	(24.07.2015)	0,64830 EUR
	(25.07.2016)	0,68889 EUR

¹⁾ Es wurden bisher keine Anteile ausgegeben.**AUF EINEN BLICK****31.03.2017**

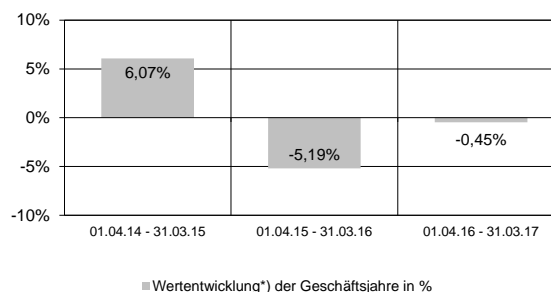
Nettofondsvermögen (Mio. EUR)	15,11
Anteile im Umlauf (Stück) -E-	289.070
Rücknahmepreis (EUR pro Anteil) -E-	52,28
Ausgabepreis (EUR pro Anteil) -E-	54,11

**ENTWICKLUNG DES FONDS IM 3-JAHRESVERGLEICH
WERTE ZUM GESCHÄFTSJAHRESENDE (IN EUR)**

Geschäftsjahr	Anteilwert -E-	Nettofonds- vermögen
01.04.2013 - 31.03.2014	53,52	18.305.194,96
01.04.2014 - 31.03.2015	56,77	18.701.944,80
01.04.2015 - 31.03.2016	53,20	16.929.997,90
01.04.2016 - 31.03.2017	52,28	15.112.325,45

**ENTWICKLUNG DES NETTOINVENTARWERTES (IN EUR)
ANTEILKLASSE E**

Höchster Nettoinventarwert pro Anteil während des Geschäftsjahres (01.06.2016)	53,46
Niedrigster Nettoinventarwert pro Anteil während des Geschäftsjahres (06.12.2016)	51,95
Wertentwicklung im Geschäftsjahr ^{*)}	-0,45 %
Wertentwicklung seit Auflegung ^{*)}	13,29 %

Wertentwicklung im 3-Jahresvergleich^{*)} berechnet gemäß BVI Bundesverband Investment und Asset Management e.V.

Die historische Performance stellt keinen Indikator für die laufende oder zukünftige Performance dar. Die Performance Daten lassen die bei der Ausgabe und Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten unberücksichtigt.

**ENTWICKLUNG DER ANTEILE IM UMLAUF
IN DER ZEIT VOM 01.04.2016 BIS 31.03.2017
ANTEILKLASSE E**

Anzahl der Anteile im Umlauf am Beginn des Geschäftsjahres	318.241
Anzahl der ausgegebenen Anteile	9.346
Anzahl der zurückgenommenen Anteile	-38.517
Anzahl der Anteile im Umlauf am Ende des Geschäftsjahres	289.070

ENTWICKLUNG DES NETTOFONDSVERMÖGENS (IN EUR)
IN DER ZEIT VOM 01.04.2016 BIS 31.03.2017

Nettofondsvermögen am	
Beginn des Geschäftsjahres	16.929.997,90
<hr/>	
Ausschüttung aus dem Vorjahr	-214.310,92
<hr/>	
Mittelzuflüsse -E-	493.210,52
Mittelabflüsse -E-	-2.028.265,82
<hr/>	
Mittelzu-/Mittelabflüsse (netto)	-1.535.055,30
<hr/>	
Ertragsausgleich	-13.191,54
<hr/>	
Ordentliches Nettoergebnis	-251.133,81
<hr/>	
Realisierte Gewinne/Verluste	
aus Wertpapieranlagen	-54.320,17
<hr/>	
Nettoveränderung der nicht realisierten	
Gewinne/Verluste	
aus Wertpapieranlagen	250.339,29
<hr/>	
Ergebnis des Geschäftsjahres	-55.114,69
<hr/>	
Nettofondsvermögen am	
Ende des Geschäftsjahres	15.112.325,45

ERTRAGS- UND AUFWANDSRECHNUNG (IN EUR)
IN DER ZEIT VOM 01.04.2016 BIS 31.03.2017
(INKL. ERTRAGSAUSGLEICH)

Erträge	
Erträge aus Investmentfondsanlagen	54.285,07
Bestandsvergütung von Dritten	1.677,60
Ertragsausgleich	-2.918,87
<hr/>	
Erträge insgesamt	53.043,80
<hr/>	
Aufwendungen	
Bankzinsen	-1.851,12
Verwaltungsvergütung	-253.199,63
Verwahrstellenvergütung	-26.166,72
Taxe d'Abonnement	-3.306,10
Prüfungskosten	-16.385,06
Sonstige Aufwendungen	-19.379,39
Aufwandsausgleich	16.110,41
<hr/>	
Aufwendungen insgesamt	-304.177,61
<hr/>	
Ordentliches Nettoergebnis	-251.133,81
<hr/>	
Realisierte Gewinne/Verluste	-54.320,17
Nettoveränderung der nicht realisierten	
Gewinne/Verluste	250.339,29
<hr/>	
Ergebnis des Geschäftsjahres	-55.114,69

**ZUSAMMENSETZUNG DES WERTPAPIERBESTANDES
NACH LÄNDERN**

	% d. Nettofonds- vermögens
Luxemburg	55,83
Deutschland	18,46
Frankreich	12,47
Österreich	8,34
Irland	4,03
	99,13

**ZUSAMMENSETZUNG DES WERTPAPIERBESTANDES
NACH DEISEN**

	% d. Nettofonds- vermögens
EUR	99,13
	99,13

**ZUSAMMENSETZUNG DES WERTPAPIERBESTANDES
NACH WERTPAPIERARTEN**

	% d. Nettofonds- vermögens
Investmentfondsanteile	99,13
	99,13

VERMÖGENSAUFSTELLUNG ZUM 31.03.2017

Währung	Stück	Bezeichnung der Wertpapiere	Kurs in Währung	Tageswert (EUR) 31.03.2017	%¹⁾ des Nettofonds- vermögens
Sonstige Wertpapiere					
Investmentfondsanteile					
EUR	5.000	Absolute Return Multi Premium Fonds -I-	105,6700	528.350,00	3,50
EUR	5.608	Bantleon Anleihenfonds FCP Return Units -IT-	114,3200	641.106,56	4,24
EUR	8.936	Bellevue Funds (Lux) SICAV BB Global Macro -I-	169,4300	1.514.026,48	10,02
EUR	9.840	BlackRock Strategic Funds SICAV Fixed Income Strategies -D2-	123,6600	1.216.814,40	8,05
EUR	8.301	Candriam Bonds SICAV Credit Opportunities -I- EUR	222,3000	1.845.312,30	12,21
EUR	4.420	db x-trackers II SICAV IBOXX GLOBAL INFLATION-LINKED UCITS ETF-1C-	227,0400	1.003.516,80	6,64
EUR	991	IIV Mikrofinanzfonds -I-	1.007,9000	998.828,90	6,61
EUR	125	KEPLER SMN Bond Trend Plus -I-	10.084,9900	1.260.623,75	8,34
EUR	5.952	Lazard European Alternative Fund -AP- EUR	102,3261	609.044,95	4,03
EUR	11.704	PARAGON UI -I-	107,9200	1.263.095,68	8,36
EUR	6.433	Pictet Total Return SICAV Agora -I EUR-	117,9600	758.836,68	5,02
EUR	7.050	Schroder Intl. Selection Fund SICAV European Alpha Absolute Return -C-	111,1360	783.508,80	5,18
EUR	7.488	Sycomore Asset Management L/S Market Neutral -I-	109,3200	818.588,16	5,42
EUR	625	Sycomore Partners FCP Parts -IB-	1.704,8500	1.065.531,25	7,05
EUR	59.476	The Jupiter Global Fund SICAV Dynamic Bond -I EUR Q Inc-	11,3200	673.269,53	4,46
Total Investmentfondsanteile				14.980.454,24	99,13
Total Sonstige Wertpapiere				14.980.454,24	99,13
Wertpapierbestand insgesamt				14.980.454,24	99,13
Bankguthaben				172.603,31	1,14
Total Vermögen				15.153.057,55	100,27

VERMÖGENSAUFSTELLUNG ZUM 31.03.2017

Währung	Stück	Bezeichnung der Wertpapiere	Kurs in Währung	Tageswert (EUR) 31.03.2017	%^{*)} des Nettofonds- vermögens
Verbindlichkeiten					
		Taxe d'Abonnement		-850,00	-0,01
		Verbindlichkeiten aus Anteilgeschäften		-28.732,00	-0,19
		Sonstige Verbindlichkeiten		-11.150,10	-0,07
		Total Verbindlichkeiten		-40.732,10	-0,27
Nettofondsvermögen				15.112.325,45	100,00

	Anteilwert	Umlaufende Anteile
Anteilklasse E	52,28 EUR	289.070

*) Durch Rundung der Prozent-Anteile können bei der Berechnung geringfügige Rundungsdifferenzen entstehen.

Angaben gemäß Verordnung (EU) 2015/2365 über die Transparenz von Wertpapierfinanzierungsgeschäften (WpFinGesch.) und der Weiterverwendung sowie zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 648/2012 - Ausweis nach Abschnitt A

Im Geschäftsjahr lagen keine Wertpapierfinanzierungsgeschäfte gemäß der o.g. rechtlichen Bestimmung vor.

VERWALTUNGSVERGÜTUNGSSÄTZE FÜR DIE WÄHREND DES GESCHÄFTSJAHRES IN DEM WERTPAPIERVERMÖGEN ENTHALTENEN INVESTMENTFONDSANTEILE

Bezeichnung der Investmentfondsanteile	in % p.a.
Absolute Return Multi Premium Fonds -I-	1,250
Assenagon Substanz FCP - Europa Units -I-	0,800
Bantleon Anleihenfonds FCP Return Units -IT-	0,200
Bellevue Funds (Lux) SICAV BB Global Macro -I-	0,800
BlackRock Strategic Funds SICAV European Absolute Return Strategies	1,000
BlackRock Strategic Funds SICAV Fixed Income Strategies -D2-	0,600
Candriam Bonds SICAV Credit Opportunities -I- EUR	0,500
db x-trackers II SICAV IBOXX GLOBAL INFLATION-LINKED UCITS ETF-1C-	0,150
DNCA INVEST SICAV - Miuri Miuri -I-	1,000
IIV Mikrofinanzfonds -I-	0,900
Invesco Funds SICAV Pan European Structured Equity -C-	0,800
iShares III PLC - Euro Covered Bond UCITS ETF Dt. Zert.	0,200
JPMorgan Investment Funds SICAV Global Macro Opportunities -C- EUR	0,600
KEPLER SMN Bond Trend Plus -I-	0,900
Lazard European Alternative Fund -AP- EUR	1,250
PARAGON UI -I-	1,250
Pictet Total Return SICAV Agora -I EUR-	1,100
Salm FCP Investment Grade Convertible -IS-	0,080
Schroder Intl. Selection Fund SICAV European Alpha Absolute Return -C-	1,000
Sycomore Asset Management L/S Market Neutral -I-	0,600
Sycomore Partners FCP Parts -IB-	0,350
The Jupiter Global Fund SICAV Dynamic Bond -I EUR Q Inc-	0,500
The Jupiter Global Fund SICAV European Growth -I EUR Acc-	0,750

Im Geschäftsjahr wurden keine Ausgabeaufschläge/ Rücknahmeabschläge gezahlt.

Angaben zur Mitarbeitervergütung

Die Oppenheim Asset Management Services S.à r.l. (im Folgenden: „die Gesellschaft“) ist eine Tochtergesellschaft der Deutsche Bank Gruppe (im Folgenden: „Deutsche Bank“). Die Geschäfte der Deutschen Bank umfassen ein breites Spektrum von Aktivitäten im Investment Banking und im Firmen- und Privatkundengeschäft sowie in der Vermögensverwaltung in allen Regionen der Welt. Übergeordnetes Unternehmen der Deutsche Bank Gruppe ist die Deutsche Bank AG.

Die Deutsche Bank AG unterliegt der „Capital Requirements Directive“ (CRD) sowie der „Capital Requirements Regulation“ (CRR) der Europäischen Union und wird von der Europäischen Zentralbank beaufsichtigt. Die Deutsche Bank AG hat einen Vergütungsansatz etabliert, den sie innerhalb der gesamten Deutsche Bank Gruppe (außer Postbank) anwendet und der demnach auch für die Gesellschaft Anwendung findet. Nähere Informationen über das Vergütungssystem über die folgende Darstellung hinausgehend können dem Vergütungsbericht der Deutschen Bank, der Bestandteil des Geschäftsberichts ist, entnommen werden.¹⁾

Governance-Struktur

Die Geschäfte der Deutsche Bank AG werden vom Vorstand geführt. Dieser wird vom Aufsichtsrat überwacht, der einen Vergütungskontrollausschuss gebildet hat. Der Vergütungskontrollausschuss ist unter anderem für die Überwachung des Vergütungssystems der Mitarbeiter der Gruppe und dessen Angemessenheit zuständig. Der Vorstand der Deutsche Bank AG hat das Senior Executive Compensation Committee (SECC) gebildet, welches unter anderem dazu berufen ist, nachhaltige Vergütungsgrundsätze zu errichten, Vorschläge in Bezug auf die Gesamtvergütung vorzubereiten sowie eine angemessene Governance und Überwachung sicherzustellen. Darüber hinaus wurde ein Vergütungsbeauftragter für die Deutsche Bank ernannt, der die Angemessenheit des Vergütungssystems für die Mitarbeiter fortlaufend unabhängig überwacht.

Bei der jährlichen zentralen und unabhängigen internen Überprüfung der Ausgestaltung des Vergütungssystems wurde dessen Angemessenheit festgestellt und keine wesentlichen Unregelmäßigkeiten identifiziert.

Vergütungsstruktur

Die Vergütungsgrundsätze und -prinzipien sind vor allem in den Richtlinien „Vergütungsstrategie“ und „Vergütungsrichtlinie“ verankert. Beide Richtlinien werden jährlich überprüft. Im Rahmen der Vergütungsstrategie verfolgt die Deutsche Bank, einschließlich der Gesellschaft, einen Gesamtvergütungsansatz, der fixe und variable Vergütungskomponenten umfasst.

Die Deutsche Bank hat im Jahr 2016 ein neues Vergütungsrahmenwerk eingeführt, um die Vergütung der Mitarbeiter noch stärker mit den strategischen und geschäftlichen Zielen des Unternehmens zu verknüpfen und zugleich Komplexität zu reduzieren. Das neue Vergütungsrahmenwerk setzt außerdem einen stärkeren Akzent auf die fixe Vergütung gegenüber der variablen Vergütung und zielt darauf ab, eine angemessene Balance zwischen diesen Komponenten zu erreichen.

Die fixe Vergütung dient dazu, Mitarbeiter entsprechend ihren Qualifikationen, Erfahrungen und Kompetenzen sowie den Anforderungen, der Bedeutung und dem Umfang ihrer Funktion zu entlohnen. Die angemessene Höhe der fixen Vergütung wird unter Berücksichtigung des marktüblichen Vergütungsniveaus für jede Rolle sowie auf Basis interner Vergleiche bestimmt und durch die geltenden regulatorischen Vorgaben beeinflusst.

Variable Vergütung bietet den Vorteil, dass individuelle Leistung differenziert gefördert werden kann und dass durch geeignete Anreizsysteme Verhaltensweisen unterstützt werden sollen, die die Unternehmenskultur positiv beeinflussen. Außerdem ermöglicht sie eine Flexibilität in der Kostenbasis. Im neuen Vergütungsrahmenwerk besteht die variable Vergütung grundsätzlich aus zwei Elementen – einer „Gruppenkomponente“ und einer „individuellen Komponente“.

Ein wesentliches Ziel des neuen Vergütungsrahmenwerks ist insbesondere die Stärkung der Verknüpfung zwischen variabler Vergütung und den Konzernergebnissen. Um dies zu erreichen wurde entschieden, die „Gruppenkomponente“ unmittelbar und für die Mitarbeiter nachvollziehbar an der Erreichung der strategischen Ziele der Deutschen Bank auszurichten. Um die Fortschritte bei der Umsetzung ihrer strategischen Ziele zu bemessen, hat der Vorstand der Deutsche Bank AG entschieden, die „Gruppenkomponente“ auf der Grundlage von vier Erfolgskennzahlen zu ermitteln, die wichtige Gradmesser für das Kapital-, Risiko-, Kosten- und Ertragsprofil der Deutschen Bank darstellen: Harte Kernkapitalquote (CET1-Quote) (Vollumsetzung), Verschuldungsquote, Bereinigte zinsunabhängige Aufwendungen (ohne Non-Core Operations Unit & Postbank) und Eigenkapitalrendite nach Steuern, basierend auf dem durchschnittlichen materiellen Eigenkapital (Return on Tangible Equity, RoTE). Diese vier Kennzahlen sind für Aufsichtsbehörden, Investoren und die Öffentlichkeit relevant, da sie den Fortschritt der Deutschen Bank bei der Umsetzung der Strategie belegen und so auch widerspiegeln, dass jeder Mitarbeiter zum Erfolg der Deutschen Bank beiträgt.

Je nach Berechtigung kann die „individuelle Komponente“ als individuelle variable Vergütung oder als Recognition Award gewährt werden. Während die „Gruppenkomponente“

mit der Gesamtpformance des Konzerns verknüpft ist, werden bei der individuellen variablen Vergütung zahlreiche finanzielle und nicht-finanzielle Faktoren berücksichtigt. Dazu gehören die jeweilige geschäftsbereichsbezogene Performance, die Leistung und das Verhalten des Mitarbeiters, der Vergleich mit dessen Referenzgruppe und Kriterien der Mitarbeiterbindung. Das Recognition Award-Programm richtet sich an Mitarbeiter der unteren Hierarchieebenen im außertariflichen Bereich. Es soll die Möglichkeit bieten, außerordentliche Leistungen der Zielpopulation zeitnah und transparent anzuerkennen und zu belohnen. Es kommt daher in der Regel zwei Mal pro Jahr zur Anwendung. Auch im neuen Vergütungsrahmenwerk wird die variable Vergütung bei laufender Beschäftigung nicht garantiert.

Vergütung für 2016

Durch die Verwendung eines robusten Verfahrens will die Deutsche Bank gewährleisten, dass bei der Festlegung der variablen Vergütung der risikoadjustierte Erfolg sowie die Kapitalposition der Deutschen Bank und ihrer Divisionen berücksichtigt werden. Die Ermittlung des Konzernpools für die variable Vergütung orientiert sich primär an (i) der Tragfähigkeit für den Konzern (das heißt, was „kann“ im Einklang mit regulatorischen Anforderungen an variabler Vergütung gewährt werden) und (ii) der Konzernstrategie (was „sollte“ an variabler Vergütung geleistet werden, um für eine angemessene Vergütung zu sorgen und gleichzeitig den langfristigen Erfolg des Unternehmens zu sichern). Vor dem Hintergrund des operativen Umfelds hat der Vorstand der Deutsche Bank AG entschieden, die variable Vergütung für das Jahr 2016 deutlich zu kürzen. Insbesondere hat der Vorstand entschieden, dass die Führungskräfte der Deutschen

Bank (Corporate Titles „Vice President“, Director“ und „Managing Director“) keine individuelle variable Vergütung, sondern lediglich die „Gruppenkomponente“ erhalten. Für 2016 hat der Vorstand einen Zielerreichungsgrad von 50 % in Bezug auf die Erfolgskennzahlen der „Gruppenkomponente“ bestimmt.

Identifizierung von Risikoträgern

Im Einklang mit den Anforderungen des Gesetzes vom 17. Dezember 2010 über die Organismen für gemeinsame Anlagen (in seiner jeweils gültigen Fassung) in Verbindung mit den Leitlinien für solide Vergütungspolitiken unter Berücksichtigung der OGAW-Richtlinie der Europäischen Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde (ESMA) hat die Gesellschaft Mitarbeiter identifiziert, die einen wesentlichen Einfluss auf das Risikoprofil der Gesellschaft haben (Risikoträger). Mindestens 40 % der variablen Vergütung für Risikoträger wird aufgeschoben gewährt. Zusätzlich werden jeweils 50 % der sofort fälligen variablen Vergütung sowie der aufgeschobenen variablen Vergütung in Form von Aktien der Deutschen Bank oder aktien-basierten Instrumenten gewährt. Alle aufgeschobenen Vergütungselemente unterliegen Leistungs- und Verfallsbestimmungen, die eine angemessene Ex-Post-Risikoadjustierung gewährleisten. Sofern die variable Vergütung EUR 50.000 unterschreitet, erhalten die Risikoträger die gesamte variable Vergütung als sofort fällige Barkomponente ohne Zurückbehaltung.

Quantitative Vergütungsinformationen der Gesellschaft für 2016:	
Oppenheim Asset Management Services S.à r.l.	
Personalbestand (Vollzeitäquivalent) im Jahresdurchschnitt	54
Gesamtvergütung	4.215.581 EUR
feste Vergütung	4.107.232 EUR
variable Vergütung	108.349 EUR
Gesamtvergütung an die Geschäftsleiter ²⁾	954.557 EUR
Gesamtvergütung an weitere Risikoträger ³⁾	0,00 EUR
Gesamtvergütung an Mitarbeiter mit Kontrollfunktionen	176.347 EUR

¹⁾ Der jeweils aktuelle Vergütungsbericht ist verlinkt unter: <https://www.db.com/cr/de/konkret-verguetungsstrukturen.htm>

²⁾ Geschäftsleiter sind die Mitglieder der Geschäftsführung der Gesellschaft. Sofern Geschäftsleiter ihre Vergütung vollständig oder zum Teil von anderen Gesellschaften innerhalb des Deutsche Bank Konzerns erhalten, wurde diese bei der Ermittlung der Gesamtvergütung einbezogen. Die Geschäftsleiter erfüllen ebenso die Definition als Führungskräfte der Gesellschaft. Über die Geschäftsleiter hinaus wurden keine weiteren Führungskräfte identifiziert.

³⁾ Über die Geschäftsleiter hinaus wurden keine weiteren Risikoträger in der gleichen Einkommensstufe identifiziert.

Erläuterungen zum Jahresbericht

EuroSwitch Defensive Concepts OP ist ein Fonds nach Teil I des Luxemburger Gesetzes vom 17. Dezember 2010 über Organismen für gemeinsame Anlagen („Gesetz vom 17. Dezember 2010“) und wurde als rechtlich unselbstständiges Sondervermögen („fonds commun de placement“) auf unbestimmte Zeit errichtet.

Die Verwaltungsgesellschaft kann entsprechend den in Luxemburg gültigen Bestimmungen unter eigener Verantwortung und auf ihre Kosten andere Gesellschaften der Oppenheim Gruppe mit dem Fondsmanagement oder Aufgaben der Hauptverwaltung beauftragen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den Anforderungen der luxemburgischen Gesetzgebung.

Der Kurswert der Investmentfondsanteile (im Folgenden Wertpapiere genannt) entspricht dem letztverfügbaren Rücknahmepreis.

Der Anschaffungspreis der Wertpapiere entspricht den gewichteten Durchschnittskosten sämtlicher Käufe dieser Wertpapiere. Für Wertpapiere, welche auf eine andere Währung als die Fondswährung lauten, ist der Anschaffungspreis mit dem Devisenkurs zum Zeitpunkt des Kaufes umgerechnet worden.

Die realisierten Nettogewinne und -verluste aus Wertpapierverkäufen werden auf der Grundlage des durchschnittlichen Anschaffungspreises der verkauften Wertpapiere ermittelt.

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden für Käufe und Verkäufe von Wertpapieren Transaktionskosten in Höhe von EUR 3.318,35 gezahlt.

Nicht realisierte Gewinne und Verluste, welche sich aus der Bewertung des Wertpapiervermögens zum letztverfügbaren Rücknahmepreis ergeben, sind ebenfalls im Ergebnis berücksichtigt.

Die flüssigen Mittel werden zum Nennwert bewertet.

Die Buchführung des Fonds erfolgt in EUR.

Die Vergütung der Verwaltungsgesellschaft (für die Anteilklasse E bis zu 1,85 % p.a., für die Anteilklasse I bis zu 0,53 % p.a. und für die Anteilklasse R bis zu 0,73 % p.a.) wird, ebenso wie das Entgelt für die Verwahrstelle (Anteilklasse E bis zu 0,10 % p.a., Anteilklasse I und R jeweils bis zu 0,07 % p.a.) auf den bewertungstäglichen zu ermittelnden Inventarwert abgegrenzt und diese sind am Ende eines jeden Monats zu berechnen und zu zahlen. Während des

Geschäftsjahres erhielt die Verwaltungsgesellschaft eine Vergütung in Höhe von EUR 253.199,63 und die Verwahrstelle ein Entgelt in Höhe von EUR 26.166,72.

Die Total Expense Ratio (TER) gibt an, wie stark das Nettofondsvermögen während des abgelaufenen Geschäftsjahres belastet wurde. Dabei werden alle dem Fonds belasteten Kosten, ausgenommen der angefallenen Transaktionskosten, zum durchschnittlichen Nettofondsvermögen ins Verhältnis gesetzt.

TER (Anteilklasse E) 1,98 %

Daneben können weitere Kosten, Gebühren und Vergütungen auf Ebene der Zielfonds angefallen sein. Investiert der Fonds mehr als 20 % seines Guthabens in Zielfonds, so wird eine zusammengesetzte Total Expense Ratio (synthetische TER) ermittelt.

Synthetische TER (Anteilklasse E) 2,90 %

Dem Fonds dürfen keine Ausgabeaufschläge und Rücknahmeabschläge für Anteile von Zielfonds berechnet werden, die von derselben oder einer durch eine wesentliche unmittelbare oder mittelbare Beteiligung verbundene Verwaltungsgesellschaft verwaltet werden.

Der Fonds legt nicht in Zielfonds an, die einer fixen Verwaltungsgebühr von mehr als 2,50 % unterliegen. Darüber hinaus können die Zielfonds einer zusätzlichen leistungsabhängigen Vergütung unterliegen. Dieser Bericht enthält Angaben wie hoch der Anteil der Verwaltungsvergütung ist, welche der Zielfonds berechnet.

Die Steuer auf das Nettofondsvermögen (Taxe d'Abonnement 0,05 % p.a.) ist vierteljährlich auf das Nettofondsvermögen des letzten Bewertungstages zu berechnen und abzuführen. Im Vermögen des Fonds gehaltene Anteile an Zielfonds, die ihrerseits bereits der luxemburgischen Taxe d'Abonnement unterliegen, bleiben bei der Ermittlung des steuerpflichtigen Nettofondsvermögens außer Ansatz.

In den steuerpflichtigen Erträgen ist ein Ertragsausgleich verrechnet; dieser beinhaltet die während des Geschäftsjahres angefallenen Nettoerträge, die der Anteilserwerber im Ausgabepreis mitbezahlt und der Anteilverkäufer im Rücknahmepreis vergütet erhält.

Der Investmentfonds EuroSwitch Defensive Concepts OP (ISIN: LU0337536758) (der „Abgebende Fonds“) wurde mit Wirkung zum 29. Mai 2017 durch Einbringung seiner sämtlichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in den Investmentfonds EuroSwitch Absolute Return (ISIN: LU1549407234) (der „Aufnehmende Fonds“), beides

Luxemburger „*fonds commun de placement*“ nach Teil I des abgeänderten Luxemburger Gesetzes vom 17. Dezember 2010 über Organismen für gemeinsame Anlagen, verschmolzen, um eine wirtschaftlich sinnvolle und effiziente Verwaltung der Vermögenswerte im Sinne der Anteilhaber zu gewährleisten.

An die Anteilinhaber des

EuroSwitch Defensive Concepts OP

2, Boulevard Konrad Adenauer, L-1115 Luxemburg

Bericht des Réviseur d'Entreprises agréé

Entsprechend dem uns vom Verwaltungsrat der Verwaltungsgesellschaft erteilten Auftrag haben wir den beigefügten Jahresabschluss des EuroSwitch Defensive Concepts OP geprüft, der aus der Vermögensaufstellung einschliesslich des Wertpapierbestands und der sonstigen Nettovermögenswerte zum 31. März 2017, der Ertrags- und Aufwandsrechnung und der Entwicklung des Nettofondsvermögens für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr sowie aus einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden und anderen erläuternden Informationen besteht.

Verantwortung des Verwaltungsrats der Verwaltungsgesellschaft für den Jahresabschluss

Der Verwaltungsrat der Verwaltungsgesellschaft ist verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen zur Aufstellung des Jahresabschlusses und für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Aufstellung des Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist, unabhängig davon, ob diese aus Unrichtigkeiten oder Verstössen resultieren.

Verantwortung des Réviseur d'Entreprises agréé

In unserer Verantwortung liegt es, auf der Grundlage unserer Abschlussprüfung über diesen Jahresabschluss ein Prüfungsurteil zu erteilen. Wir führten unsere Abschlussprüfung nach den für Luxemburg von der Commission de Surveillance du Secteur Financier angenommenen internationalen Prüfungsstandards (International Standards on Auditing) durch. Diese Standards verlangen, dass wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einhalten und die Prüfung dahingehend planen und durchführen, dass mit hinreichender Sicherheit erkannt werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zum Erhalt von Prüfungsnachweisen für die im Jahresabschluss enthaltenen Wertansätze und Informationen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen obliegt der Beurteilung des Réviseur d'Entreprises agréé ebenso wie die Bewertung des Risikos, dass der Jahresabschluss wesentliche unzutreffende Angaben aufgrund von Unrichtigkeiten oder Verstössen enthält. Im Rahmen dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Réviseur d'Entreprises agréé das für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses eingerichtete interne Kontrollsystem, um die unter diesen Umständen angemessenen Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch, um eine Beurteilung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben.

Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und -methoden und der Vertretbarkeit der vom Verwaltungsrat der Verwaltungsgesellschaft ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt der Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen betreffend die Aufstellung des Jahresabschlusses ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des EuroSwitch Defensive Concepts OP zum 31. März 2017 sowie der Ertragslage und der Entwicklung des Nettofondsvermögens für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat der Verwaltungsgesellschaft ist verantwortlich für die sonstigen Informationen. Die sonstigen Informationen beinhalten die Informationen, welche im Jahresbericht enthalten sind, jedoch beinhalten sie nicht den Jahresabschluss oder unseren Bericht des Réviseur d'Entreprises agréé zu diesem Jahresabschluss.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt nicht die sonstigen Informationen ab und wir geben keinerlei Sicherheit jedweder Art auf diese Informationen.

Im Zusammenhang mit der Prüfung des Jahresabschlusses besteht unsere Verantwortung darin, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu beurteilen, ob eine wesentliche Unstimmigkeit zwischen diesen und dem Jahresabschluss oder mit den bei der Abschlussprüfung gewonnenen Erkenntnissen besteht oder auch ansonsten die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Sollten wir auf Basis der von uns durchgeführten Arbeiten schlussfolgern, dass sonstige Informationen wesentliche falsche Darstellungen enthalten, sind wir verpflichtet, diesen Sachverhalt zu berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Luxemburg, den 26. Juli 2017

KPMG Luxembourg, Société cooperative
Cabinet de révision agréé
39, Avenue John F. Kennedy
L-1855 Luxembourg



Petra Schreiner

Steuerliche Hinweise für deutsche Anleger für den Zeitraum vom 01.04.2016 bis 31.03.2017 in EUR pro Anteil

EuroSwitch Defensive Concepts OP -E- LU0337536758		Privat- vermögen	Betriebs- vermögen (KStG)	Betriebs- vermögen (EStG)
InvStG § 5 Abs. 1				
Nr. 1 a)	Betrag der Ausschüttung	0,00000	0,00000	0,00000
aa)	in der Ausschüttung enthaltene ausschüttungsgleiche Erträge der Vorjahre	0,00000	0,00000	0,00000
bb)	in der Ausschüttung enthaltene Substanzbeträge	0,00000	0,00000	0,00000
Nr. 1 b)	Betrag der ausgeschütteten Erträge	0,00000	0,00000	0,00000
Nr. 2)	Betrag der ausschüttungsgleichen Erträge	0,00000	0,00000	0,00000
	Gesamtbetrag der ausgeschütteten/ausschüttungsgleichen Erträge	0,00000	0,00000	0,00000
Nr. 1 c)	die in den ausgeschütteten Erträgen enthaltenen			
aa)	Erträge i.S.d. § 2 Abs. 2 S. 1 InvStG i.V.m. § 3 Nr. 40 des EStG oder im Fall des § 16 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 1 des KStG	-	0,00000	0,00000
bb)	Veräußerungsgewinne i.S.d. § 2 Abs. 2 S. 2 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 2 des KStG oder § 3 Nr. 40 des EStG	-	0,00000	0,00000
cc)	Erträge i.S.d. § 2 Abs. 2a InvStG (Zinsschranke)	-	0,56147	0,56147
dd)	steuerfreie Veräußerungsgewinne i.S.d. § 2 Abs. 3 Nr. 1 S. 1 in der am 31. Dezember 2008 anzuwendenden Fassung	0,00000	-	-
ee)	Erträge i.S.d. § 2 Abs. 3 Nr. 1 S. 2 in der am 31. Dezember 2008 anzuwendenden Fassung, soweit die Erträge nicht Kapitalerträge i.S.d. § 20 EStG sind	0,00000	-	-
ff)	steuerfreie Veräußerungsgewinne i.S.d. § 2 Abs. 3 in der ab 1. Januar 2009 anzuwendenden Fassung	0,00000	-	-
gg)	Einkünfte i.S.d. § 4 Abs. 1	0,00000	0,00000	0,00000
hh)	in Doppelbuchstabe gg) enthaltene Einkünfte, die nicht dem Progressionsvorbehalt unterliegen	0,00000	-	0,00000
ii)	Einkünfte i.S.d. § 4 Abs. 2, für die kein Abzug nach Abs. 4 vorgenommen wurde	0,00000	0,00000	0,00000
jj)	in Doppelbuchstabe ii) enthaltene Einkünfte, auf die § 2 Abs. 2 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 2 des KStG oder § 3 Nr. 40 des EStG oder im Fall des § 16 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 1 des KStG anzuwenden ist	-	0,00000	0,00000
kk)	in Doppelbuchstabe ii) enthaltene Einkünfte i.S.d. § 4 Abs. 2, die nach einem Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung zur Anrechnung einer als gezahlt geltenden Steuer auf die Einkommensteuer oder Körperschaftsteuer berechtigen	0,00000	0,00000	0,00000
ll)	in Doppelbuchstabe kk) enthaltene Einkünfte, auf die § 2 Abs. 2 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 2 des KStG oder § 3 Nr. 40 des EStG oder im Fall des § 16 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 1 des KStG anzuwenden ist	-	0,00000	0,00000
mm)	Erträge i.S.d. § 21 Abs. 22 S. 4 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 1 des KStG	-	0,00000	-
nn)	in Doppelbuchstabe ii) enthaltene Einkünfte i.S.d. § 21 Abs. 22 S. 4 InvStG, auf die § 2 Abs. 2 InvStG in der am 20. März 2013 geltenden Fassung i.V.m. § 8b Abs. 1 des KStG anzuwenden ist	-	0,00000	-
oo)	in Doppelbuchstabe kk) enthaltene Einkünfte i.S.d. § 21 Abs. 22 S. 4 InvStG, auf die § 2 Abs. 2 InvStG in der am 20. März 2013 geltenden Fassung i.V.m. § 8b Abs. 1 des KStG anzuwenden ist	-	0,00000	-
Nr. 1 d)	den zur Anrechnung von Kapitalertragsteuer berechtigenden Teil der Ausschüttung			
aa)	i.S.d. § 7 Abs. 1 und Abs. 2	0,00000	0,00000	0,00000
bb)	i.S.d. § 7 Abs. 3	0,00000	0,00000	0,00000
cc)	i.S.d. § 7 Abs. 1 S. 4, soweit in Doppelbuchstabe aa) enthalten	0,00000	0,00000	0,00000
Nr. 1 f)	den Betrag der ausländischen Steuer, der auf die in den ausgeschütteten/ausschüttungsgleichen Erträgen enthaltenen Einkünfte i.S.d. § 4 Abs. 2 entfällt, und			
aa)	der nach § 4 Abs. 2 InvStG i.V.m. § 32d Abs. 5 oder § 34c Abs. 1 des EStG oder einem Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung anrechenbar ist, wenn kein Abzug nach § 4 Abs. 4 vorgenommen wurde	0,00000	0,00008	0,00008
bb)	in Doppelbuchstabe aa) enthalten ist und auf Einkünfte entfällt, auf die § 2 Abs. 2 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 2 des KStG oder § 3 Nr. 40 des EStG oder im Fall des § 16 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 1 des KStG anzuwenden ist	-	0,00000	0,00008
cc)	der nach § 4 Abs. 2 InvStG i.V.m. § 34c Abs. 3 des EStG abziehbar ist, wenn kein Abzug nach § 4 Abs. 4 dieses Gesetzes vorgenommen wurde	0,00000	0,00000	0,00000
dd)	in Doppelbuchstabe cc) enthalten ist und auf Einkünfte entfällt, auf die § 2 Abs. 2 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 2 des KStG oder § 3 Nr. 40 des EStG oder im Fall des § 16 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 1 des KStG anzuwenden ist	-	0,00000	0,00000
ee)	der nach einem Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung als gezahlt gilt und nach § 4 Abs. 2 i.V.m. diesem Abkommen anrechenbar ist	0,00000	0,00011	0,00011
ff)	in Doppelbuchstabe ee) enthalten ist und auf Einkünfte entfällt, auf die § 2 Abs. 2 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 2 des KStG oder § 3 Nr. 40 des EStG oder im Fall des § 16 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 1 des KStG anzuwenden ist	-	0,00000	0,00000
gg)	in Doppelbuchstabe aa) enthalten ist und auf Einkünfte i.S.d. § 21 Abs. 22 S. 4 InvStG entfällt, auf die § 2 Abs. 2 InvStG in der am 20. März 2013 geltenden Fassung i.V.m. § 8b Abs. 1 des KStG anzuwenden ist	-	0,00000	-
hh)	in Doppelbuchstabe cc) enthalten ist und auf Einkünfte i.S.d. § 21 Abs. 22 S. 4 InvStG entfällt, auf die § 2 Abs. 2 InvStG in der am 20. März 2013 geltenden Fassung i. V. m. § 8b Abs. 1 des KStG anzuwenden ist	-	0,00000	-
ii)	in Doppelbuchstabe ee) enthalten ist und auf Einkünfte i.S.d. § 21 Abs. 22 S. 4 InvStG entfällt, auf die § 2 Abs. 2 InvStG in der am 20. März 2013 geltenden Fassung i. V. m. § 8b Abs. 1 des KStG anzuwenden ist	-	0,00000	-
Nr. 1 g)	den Betrag der Absetzungen für Abnutzung oder Substanzverringerung	0,00000	0,00000	0,00000
Nr. 1 h)	die im Geschäftsjahr gezahlte Quellensteuer, vermindert um die erstattete Quellensteuer des Geschäftsjahres oder früherer Geschäftsjahre	0,00000	0,00000	0,00000

Für Zwecke der Veröffentlichung der Besteuerungsgrundlagen hat uns die KPMG Luxembourg, Société coopérative, Réviseurs d'Entreprises, Luxembourg gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 3 InvStG bescheinigt, dass die Angaben nach § 5 Abs. 1 Nr. 1 und 2 InvStG nach den Regeln des deutschen Steuerrechts ermittelt wurden.

Ihre Partner

VERWALTUNGSGESELLSCHAFT UND HAUPTVERWALTUNG:

Oppenheim Asset Management Services S.à r.l.
2, Boulevard Konrad Adenauer, L-1115 Luxemburg
Gesellschaftskapital: 2,7 Mio. Euro
(Stand: 1. Januar 2017)

VERWALTUNGSRAT:

Vorsitzender:
Dr. Matthias Liermann
Managing Director
Deutsche Asset Management Investment GmbH,
Frankfurt

Heinz-Wilhelm Fesser
Unabhängiges Mitglied
c/o Oppenheim Asset Management Services S.à r.l.

Florian Alexander Stanienda
Managing Director
Deutsche Asset Management Investment GmbH,
Frankfurt

GESCHÄFTSFÜHRUNG:

Thomas Albert, Sprecher der Geschäftsführung
Ralf Rauch
Stephan Rudolph
Martin Schönefeld (*bis 30.06.2017*)

VERWAHRSTELLE:

Sal. Oppenheim jr. & Cie. Luxembourg S.A.
2, Boulevard Konrad Adenauer, L-1115 Luxemburg
Gesellschaftskapital: 50 Mio. Euro
(Stand: 1. Januar 2017)

ABSCHLUSSPRÜFER:

KPMG Luxembourg, Société coopérative
39, Avenue John F. Kennedy, L-1855 Luxemburg

RECHTSBERATER IN LUXEMBURG:

Arendt & Medernach SA
41A, Avenue John F. Kennedy, L-2082 Luxemburg

INVESTMENTMANAGER:

Vermögensmanagement EuroSwitch! GmbH
Schwindstraße 10, D-60325 Frankfurt am Main

ZAHLSTELLEN:

in Luxemburg

Sal. Oppenheim jr. & Cie. Luxembourg S.A.
2, Boulevard Konrad Adenauer, L-1115 Luxemburg

in der Bundesrepublik Deutschland

Deutsche Bank AG
Taunusanlage 12, D-60325 Frankfurt am Main

VERTRIEBSSTELLE:

in der Bundesrepublik Deutschland

Sal. Oppenheim jr. & Cie. AG & Co. KGaA
Unter Sachsenhausen 4, D-50667 Köln
und deren Geschäftsstellen

Oppenheim Asset Management Services S.à r.l.
2, Boulevard Konrad Adenauer, L-1115 Luxemburg
Luxemburg

Vermögensmanagement EuroSwitch! GmbH
Schwindstraße 10, D-60325 Frankfurt am Main
Deutschland